

Qualität dualer Studiengänge

Einführung

Stuttgart 2011

Definition dualer Studiengänge

- Als duale Studiengänge werden nur solche Studiengänge erfasst,
- ➔ bei denen Studium und berufliche Ausbildung bzw. Praxisphasen inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt sind,
 - ➔ die auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und Unternehmen basieren
 - ➔ und die einen Vertrag zwischen Studierenden und Betrieb zur Voraussetzung haben.
 - ➔ In vielen Ausbildungsgängen ist daher in das Grundstudium die Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf integriert.

vier Grundformen dualer Studiengänge

➤ ausbildungsintegrierende duale Studiengänge

- das Studium verbindet den Studienabschluss (Bachelor) mit dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf

➤ praxisintegrierende duale Studiengänge

- das Studium enthält längere Praxisphasen im Betrieb oder ist an eine berufliche Teilzeittätigkeit gebunden

➤ berufsintegrierende duale Studiengänge

- Studiengang für die berufliche Weiterbildung – setzt Berufsausbildung und Berufserfahrung voraus (als Weiterbildungsmaster auch den Abschluss eines Studiums)

➤ berufsbegleitende duale Studiengänge

- das Studium wird neben eine Vollzeitberufstätigkeit durchgeführt (Fernstudium)

Daten:

- ➔ von ca. 2.000.000 Studierenden sind 2010 bundesweit ca. 50.000 in dualen Studiengängen eingeschrieben.
- ➔ in www.ausbildung-plus.de registrierte duale Studiengänge gibt es 2010
 - an Fachhochschulen ca. 300
 - an Berufsakademien ca. 170
 - an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ca. 150
 - an Universitäten ca. 30
- ➔ Die meisten dual Studierenden finden sich in den Fachrichtungen
 - Wirtschaftswissenschaften ca. 28.000
 - Ingenieurwissenschaften / Informatik ca. 20.000
 - Sozialwesen ca. 1.800

Zahlen aus: www.ausbildung-plus.de

Daten:

<u>Fachrichtung</u>	<u>Duale Studiengänge</u>	<u>Beteiligte Unternehmen</u>	<u>Azubis / Studierende</u>
Wirtschaftswissenschaften	319	15.014	27.912
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	120	3.909	6.987
Informatik	113	3.403	5.687
Elektrotechnik	77	1.944	3.485
Ingenieurwesen allgemein	42	705	1.640
Bauingenieurwesen	29	908	972
Wirtschaftsingenieurwesen	28	842	1.546
Sozialwesen	23	845	1.772
Wirtschafts- und Gesellschaftslehre	12	267	196
Verkehrstechnik/Nautik	11	58	355
Mathematik	1	3	210
Architektur	1	2	2
<u>Insgesamt</u>	<u>776</u>	<u>27.900</u>	<u>50.764</u>

Daten:



Duale Studierende verteilen sich auf alle Bundesländer (Stand 6/2008; gerundet):

Baden-Württemberg	20.000
Bayern	800
Berlin	1.600
Brandenburg	150
Bremen	200
Hamburg	450
Hessen	1.400
Mecklenburg – Vorpommern	400
Niedersachsen	3.300

Nordrhein - Westfalen	5.300
Rheinland – Pfalz	450
Saarland	1.600
Sachsen	5.100
Sachsen – Anhalt	200
Schleswig – Holstein	1.600
Thüringen	1.300
Insgesamt	44.000 (2008)

Für und Wider aus Sicht der Studierenden „www.studis-online.de“

- ➔ Mehr Praxisnähe – aber weniger Wissenschaftlichkeit
- ➔ Zwei Ausbildungen in einer – aber weniger Freiheit im Studium
- ➔ Finanzielle Absicherung – aber mehr Abhängigkeit vom Arbeitgeber
- ➔ Arbeitsplatzsicherheit – aber mehr Bewerbungshürden

(Stand: 12.02.08)

Probleme aus Sicht der BLK – Berichte

- ➔ Die zeitliche Belastung der dual Studierenden in Betrieb, Hochschule und Berufsschule;
- ➔ Die fehlende inhaltliche Abstimmung zwischen beruflicher Ausbildung, Praxisphasen und Studium;
- ➔ Die mangelnde Verzahnung von Theorie und Praxis – Schaffung und das Fehlen geeigneter Instrumente hierfür;
- ➔ Eine mangelnde Präzisierung der betrieblichen Einsatzmöglichkeiten für Absolventen/innen;
- ➔ Die mangelnde Wissenschaftlichkeit durch Verengung auf die betrieblichen Zwecke;
- ➔ Die unterschiedlichen Systematiken in Ausbildung und Studium, die sich z.B. in verschiedenen Qualifikationskonzepten und Kompetenzbegriffen ausdrücken;
- ➔ Qualitätssicherung und Akkreditierung

•Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Perspektiven für die duale Bildung im tertiären Bereich, (2003) ,
•Hartmund Barth, Kornelia Reischl (Hg.) Qualitätssicherung dualer Studiengänge, Tagungsband zur Fachtagung des BLK – Projektes (2008)

Typische Problemfelder

- ➔ Zugangsvoraussetzungen (Abitur)
- ➔ Auswahlverfahren (Assessment)
- ➔ mangelnde inhaltlich, methodische und räumliche Verbindung der Lernorte
Betrieb, Hochschule, ggffs. Berufsschule
- ➔ mangelnde Abstimmung zwischen Studien- und Ausbildungsorganisation
- ➔ Arbeitsbelastungen / zeitliche Belastungen
- ➔ hoher Prüfungsstress
- ➔ Probleme bei der Übernahmequoten
- ➔ mangelnde Definition von Einsatzmöglichkeiten nach der Ausbildung